

Die Erdölsuche in Europa

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und
Petroleumingenieure**

Band (Jahr): **4 [i.e. 5] (1938)**

Heft 16

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

relève çà et là dans les coupures assez profondes creusées par les cours d'eau, aurait peut-être plus de chances d'être productif."

Diese Ansicht wurde vom Schreibenden schon seit Jahren vertreten, fand aber keine wirksame Unterstützung bei der Expertenkommission für Erdölforschung, in der einzelne Mitglieder den Standpunkt vertraten, dass schwache Falten als ungünstig für Erdölbohrungen nicht in Frage kommen könnten.

Die französische Regierung unternimmt im Südosten des Jura Erdölforschungsarbeiten; wir hoffen, dass das gute Beispiel seinen Einfluss auf die zuständigen Behörden in Bern nicht verfehlen werde. In Frankreich bohrt nämlich der Staat wirklich nach Erdöl; er lässt nicht nur Rapporte anfertigen, um sie dann den interessierten Fachleuten jahrelang vorzuenthalten!

Dr. J. Kopp.

Die Erdölsuche in Europa.

Yugoslavien. Zur Erschliessung von Erdölvorkommen hat die Regierung 80 Millionen Dinar zur Verfügung gestellt. Es soll mit Bohrarbeiten in Tuzla in Bosnien begonnen werden. Die Standard Oil of New Jersey hat von der Regierung umfangreiche Bohrkonzessionen erhalten. Die im Besitze einer Holdinggesellschaft in Chur befindliche Medjimurer Petroleum A.G. hat im ersten Halbjahr 1938 508 Tonnen Erdöl gefördert.

Griechenland. Im Auftrag der griechischen Nationalbank werden bei Tawri in Thrazien Erdölbohrungen durchgeführt. Weitere Bohrungen sollen in Epirus vorgenommen werden. Im Dienste einer amerikanischen Gesellschaft betätigt sich der Schweizer Geologe Rösli in Griechenland.

Belgien. Die privaten Erdölbohrungen haben wohl Anzeichen, aber keine Produktion ergeben. Es wird nun ein neues Gesetz zur Begünstigung von Erdölaufschlussarbeiten erlassen.

Schweden. Der Staat hat aus kriegswirtschaftlichen Gründen Mittel für Erdölaufschlussarbeiten bewilligt.

Ungarn. Auf dem Felde von Lispe hat eine Bohrung eine grosse Produktion ergeben. Man plant nun die Errichtung einer Pipeline nach den Raffinerien in Budapest.

Schweiz. Im Gegensatz zu fast allen europäischen Ländern wird die Erdölexploration vom Staate weder moralisch noch finanziell unterstützt. Alle Bemühungen zu einer aktiven Erdölpolitik aus kriegswirtschaftlichem Interesse scheitern an der mangelnden Unterstützung der zuständigen Behörden. Wie lange wird dieser Zustand noch andauern ?

Holland. Von der Bataafschen Petroleumgesellschaft werden seit einigen Jahren in den fünf nordöstlichen Provinzen geophysikalische Regionalaufnahmen zur Erforschung der vermuteten, aber unbekannt geologischen Struktur des tiefen Untergrundes in Zusammenarbeit mit dem Minenwesen unternommen. Es sind eine Reihe Bohrungen, wovon bis 700 Meter Tiefe, ausgeführt worden. Die bisherigen Resultate der Forschungen werden nicht ungünstig beurteilt.

Diese Untersuchungen sind mit den von 1904-1917 unter Leitung von Dr. van Waterschoot durchgeführten Bohrungen auf Kohle und Salz zu vergleichen, die bekanntlich zur Entdeckung wirtschaftlich wertvoller Kohlen- und Steinsalzlager führten. Die holländischen Forschungen dürfen für die Schweiz als Vorbild dienen. Leider hat unser Land noch kein eidge-nössisches Bergbauamt, das derartige Untersuchungen in die Wege leiten könnte.

Deutschösterreich. Bei Neusiedl an der Zaya wurde die erste Reichsbohrung fündig. Damit ist ein neuer Teil des Erdölfeldes von Zistersdorf erschlossen worden. Die Bohrung zeitigte einen neuen Bohrrekord, indem in 24 Stunden 321 Meter abgebohrt wurden.

J.K.

*